

Vorlage

Vorlage Nr.: 65/059/2020

Federführung:	Abt. 65 - Hochbau	Datum:	27.08.2020
Verfasser:	Gregor Raabe	AZ:	6/65 - Ra/Ka

Beratungsfolge	Termin	Zuständigkeit
Bau-, Verkehrs-, Planungs- und Umweltausschuss	08.09.2020	Vorberatung
Verwaltungsausschuss	15.09.2020	Entscheidung

Gegenstand der Vorlage

Zustimmung zu Bauvorhaben; Genehmigungsverfahren nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG); Antrag auf Genehmigung zur wesent. Änd. einer Anlage zur Herstellung v. Nahrungsmitteln mit einer beabsichtigten Produktionskapazität von 165 t/d in 49393 Lohne, Brägeler Straße 110 / Am Grevingsberg, (Nr. 7.34.1EG des Anhangs 1 der 4. BImSchV)

Sachverhalt:

Ein lebensmittelverarbeitender Betrieb an der Brägeler Straße / Am Grevingsberg beantragt über ein Genehmigungsverfahren nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz die Genehmigung zur Erhöhung der Produktionskapazität zur Herstellung von Nahrungsmitteln aus tierischen Rohstoffen von 91 t pro Tag auf 165 t pro Tag einschl. einer als Nebenanlage betriebenen genehmigungsbedürftigen Kälteanlage.

Der Standort liegt am Rand der Ortslage Brägel, Am Grevingsberg. Im Flächennutzungsplan 80' der Stadt Lohne wird der Standort sowie der angrenzende, benachbarte Geflügelschlachthof als gewerbliche Baufläche dargestellt. Das Betriebsgrundstück liegt in einem unbeplanten Innenbereich gem. § 34 BauGB und stellt sich als Industriegebiet (GI) dar. Nördlich grenzt das Anlagengelände des Geflügelschlachthofes an, östlich befinden sich Parkplätze des Geflügelschlachthofes der der Antragstellerin sowie Nebenanlagen des Geflügelschlachthofes.

Die Anlage ist genehmigt und bestandsgeschützt.

Die Produktionskapazität der Anlage soll auf 165 t pro Tag Nahrungsmittel aus tierischen Rohstoffen erhöht werden. Die vorhandenen sechs Produktionslinien einschl. Produktvorbereitung sowie Frostung, sind technisch in der Lage diese Menge zu produzieren. Die vorhandenen Nebenanlagen (insbesondere Kälteanlage, Dampfkesselanlage, drei thermische Nachverbrennungsanlagen) sind für die geplante Produktionsmenge ausgelegt und werden nicht geändert. Die Anforderungen der Kunden haben sich geändert. Bisher wurden überwiegend Kleinverpackungen (0,15 kg) geordert, so werden zunehmend Gebindegrößen von 1,5 bis 15 kg geordert. Um große Chargen termingerecht liefern zu können, ist vorgesehen, dass eine der sechs Produktionslinien wechselseitig 40 Stunden durchgängig betrieben wird. Bauliche Änderungsmaßnahmen an den Bauwerken und Einrichtungen (Maschinen usw.) sind nicht erforderlich.

Die Erhöhung der Produktionskapazität wird mit der vorhandenen Belegschaft (ca. 400 Beschäftigte) erzielt.

Die Produktionszeiten sind künftig:

Montag.:	6:00 Uhr bis 24:00 Uhr
Dienstag bis Freitag:	0:00 Uhr bis 24:00 Uhr
Sonnabend:	0:00 Uhr bis 22:00 Uhr

Nach den vorliegenden Unterlagen wird von den Gutachtern bestätigt, dass die Licht-, Geruchs-, Lärm-, Staubimmissionswerte eingehalten werden bzw. die Geruchsimmissionen unterhalb der Irrelevanzgrenze von 2 % in der Summe der Jahresstunden (Betriebszeit) liegen. Zu den Geräusch / Schallimmissionen wird festgestellt das an allen Immissionsorten während der Tag- und Nachtzeiten die Richtwerte um mindestens 6 dB(A) unterschritten werden.

Die LKW-Fahrten erhöhen sich für die beantragte Produktionserhöhung von 29 auf 40 LKW.

Der PKW-Verkehr ändert sich nicht.

Die Anlage ist nach Mitteilung des Gewerbeaufsichtsamtes Oldenburg nicht UVP-pflichtig. Die Erhöhung der Kapazität, überschreitet mit 74 t pro Tag nicht die maßgebliche Mengenschwelle die der jeweiligen IED-Anlage entspricht.

Die Änderung der Anlage ist im förmlichen Verfahren vom GAA Oldenburg zu genehmigen. Es wurde beantragt nach § 16 Absatz 2 BImSchG von der Öffentlichkeitsbeteiligung abzusehen. Dem ist das GAA Oldenburg gefolgt.

Die Stadt Lohne prüft den Antrag nur auf ihre planungsrechtliche Zulässigkeit. Für weitere Aspekte des Antrages hat die Stadt Lohne keine Prüfkompetenz.

Beschlussvorschlag:

Das Einvernehmen zur wesentlichen Änderung einer Anlage zur Herstellung von Nahrungsmitteln aus tierischen Rohstoffen von 91 t pro Tag auf 165 t pro Tag wird erteilt.

Gerdesmeyer